

VBK
Jahresbericht
2025

Kontaktteam

079 776 17 12

Briefadresse

Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen
8400 Winterthur

Website

www.begleitung-kranker.ch

E-Mail

info@begleitung-kranker.ch

Postkonto

IBAN CH 61 0900 0000 3410 8024 5

Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
IBAN CH 38 0070 0343 2101 3202 9

Inhalt

04 Vorstand

05 Statistik

06 Jahresbericht der Präsidentin

10 Weiterbildungen

12 Workshop Perspektiven

15 Freiwillige Mitarbeitende

16 Spenden 2025

18 Jahresrechnung 2025

20 Budget 2026

22 Adressen von verwandten Institutionen

Vorstand

Präsidentin

Patricia Rohrbach Graf
patricia.rohrbach@begleitung-kranker.ch

Vizepräsidentin

Pia Bossi
pia.bossi@begleitung-kranker.ch

Sekretariat

Marlies Rüegg
marlies.rueegg@begleitung-kranker.ch

Finanzen

Anita Enkelmann
anita.enkelmann@begleitung-kranker.ch

Weiterbildung

Annemarie Bareiss
annemarie.bareiss@begleitung-kranker.ch

Entwicklung

Uta Schöninger
uta.schoeninger@begleitung-kranker.ch

Kontaktteam

079 776 17 12
Annemarie Bossart
Katrin Kümmin
Maja Sennhauser

Reflexion

Anna Durussel
Nicole Wipf

Revision

Franziska Ansaldi
Joline Gebhardt

Patronat

Urs Schiegg

Statistik

PER 31. DEZEMBER 2025



- 41 Einzelmitglieder
- 17 Paare
- 1 Juristische Personen
- 3 Ehrenmitglieder



- 28 Freiwillige Mitarbeitende
- 6 Vorstandsmitglieder
- 5 Vorstandssitzungen
- 2 Weiterbildungen
- 4 Reflexionen
- 2 Gesellige Anlässe

EINSATZ DER FREIWILLIGEN MITARBEITENDEN



45

Anzahl betreuter
Klientinnen & Klienten



2'171

Betreuungs-
stunden



14.5

Stunden
Nachtwachen



750

Anzahl
Einsätze

Jahresbericht der Präsidentin

Geschätzte Mitglieder, Gönner und Freunde, liebe Freiwillige und Engagierte unserer Vereinigung

Ein Auszug aus der TO-BE-Liste von Doris Büchel aus dem Buch «wie lange ist nie mehr»:

- Wofür bin ich dankbar?
- Worauf kann ich mich verlassen?
- Auf wen kann ich zählen?
- Wann fühle ich mich lebendig?
- Leiste ich meinen gesellschaftlichen Beitrag?
- Womit verbringe ich meine Zeit?
- Verbringe ich genügend Zeit mit Menschen, die ich gerne hab?
- Was bedeutet Lebensqualität für mich?
- Wie möchte ich alt werden?

Mit diesem Auszug am Anfang befinden wir uns bereits mitten in einem intensiven und bewegenden Vereinsjahr – einem Jahr voller denkwürdiger und wunderbarer Augenblicke. Die Fragen begleiten uns durch den Bericht und stehen jeweils am Anfang der folgenden Kapitel.

LEISTE ICH MEINEN GESELLSCHAFTLICHEN BEITRAG

Freiwillige Mitarbeitende

Ihr verbringt bewusst Zeit mit kranken Menschen, bringt Abwechslung in ihr Leben, bietet Freundschaft und Verlässlichkeit an. Ihr übernehmt Verantwortung, gebt Herz und Verstand in die Beziehung, habt Ausdauer, hört zu und entlastet das System.

Es kann nicht genug gewürdigt werden, was ihr für die einzelnen Menschen, die Familie, das Umfeld macht. Danke, Danke! Gemeinsam haben wir 750 Einsätze geleistet und rund 2'200 Stunden bei unseren Klientinnen und Klienten verbracht.

Unsere Freiwilligenarbeit befindet sich im Wandel: Nachteinsätze werden kaum mehr nachgefragt, Begleitungen in den letzten Tagen oder Stunden sind seltener geworden. Dafür begleiten wir zunehmend Menschen mit chronischen Erkrankungen wie MS, Demenz oder Depressionen.

Was ihr für den einzelnen Menschen tut, wirkt weit darüber hinaus: Freiwilligenarbeit ist der Kitt unserer Gesellschaft. Sozialer Zusammenhalt und Engagement bedingen sich gegenseitig – gerade in politisch herausfordernden Zeiten erscheint mir das besonders wichtig.

Eingetreten sind:

Anita Castelli
 Valerie Kyriakis
 Albert Keel
 Regula Bozza
 Nikol Wipf

Herzlich Willkommen und viel Freude!

Ausgetreten sind:

Lisa Richenberger
 Margrit Wälti
 Esther Lang

Danke und alles Gute!

WOMIT VERBRINGE ICH MEINE ZEIT**Weiterbildung**

Der erste Halt zum Jahresthema «Lebensstationen» fand im März statt und trug den verheissungsvollen Namen: «Zeit für das Schöne». Am Vormittag zeigte uns die Aktivierungstherapeutin Jasmin Müller, wie wir mithilfe von Liedern – theoretisch und praktisch – Zugänge zu Menschen finden können. Am Nachmittag tauchten wir in die Schönheit der Villa Flora ein.

Im November trafen wir uns im *zusamm_h_alt* in Winterthur-Töss. Dort haben engagierte Menschen über Jahre hinweg ihre Vision eines gemeinschaftlichen Lebens im Alter verwirklicht.

Dieses Modell hat uns beeindruckt und zu angeregten Diskussionen inspiriert.

Während der Lesung von Doris Büchel, «wie lange ist nie mehr» war es mucksmäuschenstill im Raum. Ihre Worte haben uns gefunden, berührt, Türen eingeraumt und/oder geöffnet.

Viele ihrer Erfahrungen knüpfen an unsere Arbeit an – etwa an die wüdrzentrierte Therapie oder an das Zuhören bei Lebensgeschichten schwerkranker Menschen. Neu war für mich der Gedanke, To-do-Listen in To-be-Listen zu verwandeln.

WANN FÜHLE ICH MICH LEBENDIG**Homepage**

Seit Albert Keel unsere Homepage betreut, wirkt sie dynamisch und aktuell. Das freut uns so sehr!

AUF WEN KANN ICH ZÄHLEN**Vorstandsarbeit**

Wir trafen uns für fünf Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung. Die Themen sind häufig gesetzt. Anfang Jahr beschäftigten wir uns mit den Finanzen. Anita Enkelmann stellte den Jahresabschluss zusammen und wir berieten das neue Budget.

In jeder Sitzung bringen wir die aktuellen Themen aus den Ressorts zusammen, diskutieren sie und fassen – wenn nötig – Beschlüsse. Dauerbrenner sind Weiterbildung, Werbung, Entwicklung und Organisation der Anlässe. Viel Zeit und Raum hat die Planung für das Hirntheater eingenommen, welches im Januar 2026 stattgefunden hat. Und dazwischen sind konkrete Herausforderungen handfeste Sorgen wie zum Beispiel die kostspielige Revision der Homepage.

Die diesjährige Klausur haben wir aus Kostengründen in der Region durchgeführt. Bei Uta verbrachten wir den Freitagabend und den Samstag bei mir. Diese Zeit ist wichtig, um Ideen zu vertiefen, die Weiterentwicklung der Vereinigung zu gestalten und die Jahresplanung festzulegen.

Ich freue mich sehr, dass sich alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl stellen. In diesem Team zu wirken, ist für mich eine grosse Ehre.

VERBRINGE ICH GENÜGENDE ZEIT MIT MENSCHEN DIE ICH GERNE HABE

Sommerfest

Das Sommerfest fand in Majas Garten statt, ein wunderbarer, milder Sommerabend mit aufmerksamen Gastgebern und schönen Begegnungen.

WAS BEDEUTET LEBENSQUALITÄT FÜR MICH

Reflexion

Die Reflexionen finden viermal im Jahr

statt. Die Leiterinnen Anna Durussel und Esther Lang lassen viel Raum für ernsthafte Diskussionen und Begegnungen. Wir dürfen über unsere Betreuungen nachdenken, jedes Mal mit einem anderen Fokus. Etwa wie beginnen wir eine Beziehung, oder wie beenden wir sie. Die Abende werden sehr geschätzt. Dass wir so kompetente und humorvolle Leiterinnen für dieses wichtige Gefäss haben – und die sich freiwillig engagieren – ist nicht selbstverständlich und ein grosses Glück.

Leider mussten wir Esther Lang verabschieden. Ihre Nachfolge tritt Nikol Wipf an.

WIE MÖCHTE ICH ALT WERDEN

Kontaktteam

Das Kontaktteam ist das Herz der Vereinigung. Sie sind erste Anlaufstelle für Hilfesuchende, Spitexdienste sowie freiwillige Mitarbeitende. Sie sind nach wie vor 365 Tage erreichbar.

Veränderungen im Umfeld zeigen sich hier besonders deutlich: Manchmal bleibt das Telefon tagelang ruhig, dann wiederum ist rasches Handeln gefragt.

Annemarie Bossart, Katrin Kümin und Maja Sennhauser haben begonnen, Einsätze per Rundmail zu koordinieren – mit grossem Erfolg. Freiwillige können sich melden, wenn es für sie passt, Details werden telefonisch geklärt.

Es ist beruhigend zu wissen, dass diese erfahrenen Frauen ihre Aufgabe mit so

viel Engagement und Herz wahrnehmen.

WAS MÖCHTE ICH NOCH LERNEN

Ausblick

Mit der Veröffentlichung dieses Jahresberichts wird auch unser neuer Flyer vorliegen – das Ergebnis intensiver Einzelarbeit, Teamarbeit und eines gemeinsamen Workshops.

Es bleibt wichtig, Entwicklungen im Umfeld aufmerksam zu verfolgen und unsere Vereinigung zukunftsfähig aufzustellen.

Ich freue mich sehr auf die geselligen Anlässe und den Austausch mit euch allen, die Begegnungen mit unseren Klientinnen und Klienten sowie das prozessorientierte Arbeiten mit den Vorstandskolleginnen.

WEM MÖCHTE ICH MEINE LIEBE UND WERTSCHÄTZUNG ZEIGEN

Danke

Ohne Geld geht es auch bei uns nicht. Vielen herzlichen Dank an unsere Gönnerinnen und Gönner, an die Stiftungen, Kirchen und Gemeinden. Dass ihr alle unsere Arbeit unterstützt, spornt uns an!

Danke der GAIWO, die uns unkompliziert und kostenlos ihre Räume zur Verfügung stellt. Auch ein Merci zu allen Dozentinnen, die uns ihr Wissen zur Verfügung stellen und uns häufig mit den Honoraren entgegenkommen.

Ein dickes Dankeschön an die freiwilligen Mitarbeitenden, an die Vorstandskolleginnen, den Mitgliedern, den kranken Menschen und ihren Angehörigen, die uns vertrauen. Danke auch an alle Partner und Partnerinnen, die unser Engagement im Hintergrund unterstützen.

Patricia Rohrbach

Weiterbildungen

Wir freuen uns, dass wir ein kunterbuntes Weiterbildungsprogramm zum Jahresthema LEBENSSTATIONEN anbieten konnten. Wir haben gesungen, getanzt, gestaunt und Kunst neu erfahren, neue Lebensformen kennengelernt und einer Autorin zugehört!

Weiterbildung vom März 25

Die junge Aktivierungsfachfrau Jasmin Müller zeigte uns auf, wie wir mit Singen und Musik Menschen erreichen können. Mit ihrem Temperament und dem vielfältigem Liedgut konnte sie uns sehr viel weitergeben. Singen tut gut, es ist eine Quelle für Leichtigkeit und Lebensfreude, Balsam für die Seele.

Am Nachmittag führte uns der Kunsthistoriker Edgar Müller durch die Villa Flora, wir erfuhren Interessantes über Kunst, Geschichte und Leidenschaft des Hauses, der Familie Hahnloser und einzelner Gemälde. Herr Müllers grosses Wissen und seine Freude daran dieses weiterzugeben, haben uns beeindruckt.





Weiterbildung vom November 25

Eine «Lebensstation» führte uns zur Genossenschaft Zusammenhalt, ein Alterswohnprojekt der Stiftung Abendrot. Wir durften bei einer Führung das Haus kennenlernen, über den Weg von den Visionen zur Realisierung erfahren und einige Bewohnerinnen haben uns ihr persönliches Zuhause gezeigt.

Die Diskussion veranschaulichte, dass das Zusammenleben immer wieder Fragen aufwirft, hinterfragt werden muss

und nie stagniert. Und am Nachmittag lauschten wir der Buchautorin Doris Büchel welche aus ihrem Buch «Wie lange ist nie mehr» vorlas.

Das Leben findet heute statt, jetzt. Der Anlass war auch für Freunde, Bekannte und Interessierte geöffnet. Die Lesung aus ihrem persönlichen Buch hat uns sehr berührt – ebenso wie die Art, wie Frau Büchel im anschließenden Austausch auf uns einging und unsere Freiwilligenarbeit einbezog.

Annamarie Bareiss

Workshop Perspektiven

Was bedeutet es, im VBK aktiv zu sein oder unsere Unterstützung in Anspruch zu nehmen? In einem Workshop haben wir gemeinsam persönliche Antworten auf diese Frage gesammelt. Es hat uns dabei tief berührt, zu sehen, wie sich all diese Unterschiede zu einem stimmigen Ganzen verbinden.

«Ein Lächeln, ein Spaziergang oder ein Stück Kuchen – oft sind es genau diese kleinen Momente, die mir Freude bringen.»

Betroffene Person

«Menschen kennenzulernen und ein Stück ihres Weges zu begleiten – dabei entstehen unvergessliche Begegnungen.»

freiwillige Mitarbeitende zu Ihren Betreuungen

«Ich schätze die Bereicherung in meinen einsamen Tagen - und meine Pendenzen haben dann Pause.»

Betroffene Person

EINBLICKE, ERFAHRUNGEN, PERSPEKTIVEN

«Durch eure Begleitung habe ich meine Zuversicht wiedergefunden.»

Angehörige

«Einblick in Lebensgeschichten zu bekommen, finde ich sehr bereichernd. Ich lerne neue Wohngegenden kennen, spiele plötzlich Spiele, obwohl ich sonst nie spiele – und gehe zufrieden wieder»

freiwillige Mitarbeitende zu Ihren Betreuungen

«Die Offenheit untereinander find ich einfach lässig und ein Team das sich gegenseitig unterstützt.»

Freiwillige Mitarbeitende zur VBK

«Ich kann in meine Pünt gehen, und mein Mann ist zu Hause gut unterhalten – das macht ihr möglich.»

Angehörige

«Der sorgsame Umgang und die grosse Selbstbestimmung und Freiheit – das ist einzigartig. Es wird beispielsweise nicht erwartet, dass man zu Anlässen kommt, aber man fühlt sich herzlich eingeladen.»

Freiwillige Mitarbeitende zur VBK

«Bei mir gibt's immer Zitronenkuchen – und ich habe Wichtiges zu erzählen.»

Betroffene Person

«Wenn ihr da seid, kann ich für ein paar Stunden durchatmen – Freunde treffen oder einfach meine Gedanken ordnen. Eure Anwesenheit schenkt mir kleine Freiheiten im Alltag.»

Angehörige

«Es tut mir schampar gut andere etwas zu schenken, da kommt immer auch etwas zurück.»

freiwillige Mitarbeitende zu Ihren Betreuungen

«Wir gehen gemeinsam einkaufen, das ist toll – meine Frau mach das nicht so gerne.»

Betroffene Person

«Sommerfest, Weihnachten, Geburi – da ist sehr viel Wertschätzung vorhanden.»

Freiwillige Mitarbeitende zur VBK

«Es hat mich zuerst viel Überwindung gekostet, meinen Mann euch anzuvertrauen. Jetzt bin ich sehr froh über diese entlastenden Stunden. Durch Euch habe ich gelernt mich langfristig nicht zu verausgaben, sondern rechtzeitig Hilfe anzunehmen.»

Angehörige

«Eure Anwesenheit bringt frische Impulse. Ihr habt mir geholfen, einen hilfreichen neuen Blick auf die Situation zu gewinnen.»

Angehörige

«Jede Begleitung ist ein gemeinsames Stück Weg. Immer wieder gibt es Neues zu entdecken – über das Leben, über andere und über uns selbst.»

**freiwillige Mitarbeitende
zu Ihren Betreuungen**

«Wir sind alle unterwegs ins Ungewisse – und zünden gern ein Licht an, wenn es dunkel ist – das verbindet.»

**Freiwillige Mitarbeitende
zur VBK**

«Reflexionen und gemeinsame Essen – das ist für mich auch motivierend.»

**Freiwillige Mitarbeitende
zur VBK**

«Wenn ihr da seid, bin ich ruhiger und sicherer. Ich kann einfach sein, ohne reden zu müssen, und spüre eure Nähe.»

Betroffene Person

«Ihr wirkt wie ein Ruhepol. Mein Partner ist ausgeglichener und entspannter, sobald ihr da seid. Für mich bedeutet das, wieder Energie tanken zu können.»

Angehörige

«Wir sind ein bisschen wie ein Garten: Unser sinnhaftes Tun ist begleitet von Werden und Vergehen, Entwicklung und Veränderung.»

**Freiwillige Mitarbeitende
zur VBK**

«Wenn ihr da seid, kann meine Familie eine Pause einlegen. Für mich bedeutet das Sicherheit und Unterstützung, und ich kann mich einfach auf die Zeit mit euch freuen.»

Betroffene Person

«Menschlich ist man manchmal schon gefordert. Aber man kann im Kleinen viel bewirken.»

**freiwillige Mitarbeitende
zu Ihren Betreuungen**

PER 31.12.2025

Freiwillige Mitarbeitende

Xaver Achermann	Winterberg
Bareiss Annemarie	Winterthur
Bigler Marianne	Winterthur
Bischof Susanne	Neftenbach
Bossart Hercigonja Annemarie	Winterthur
Bossi Pia	Winterthur
Bozza Regula	Neftenbach
Bütler Gerda	Winterthur
Camenisch Esther	Hettlingen
Castelli Anita	Winterthur
Epp Ruth	Winterthur
Fuchs Rosmarie	Winterthur
Göreci Timur	Zürich
Graf Beat	Truttikon
Grüebler Liliane	Winterthur
Gubler Esther	Winterthur
Haas Pia	Seuzach
Hoffmann Daniela	Winterthur
Kyriakakis Valerié	Winterthur
Lujber Heidi	Henggart
Nievergelt Christina	Wiesendangen
Reinhardt Malin	Winterthur
Rice Therese	Winterthur
Rohrbach Patricia	Rickenbach
Rothen Lisa	Winterthur
Sennhauser Maja	Hettlingen
Sonderegger Martin	Winterthur
Wälti-Sutter Margrit	Hettlingen

Spenden 2025

Spenden bis CHF 100 **Total CHF 1'880.00**

Baumberger Paola	Winterthur
Bertschinger Silvia	Winterthur
Blache Ruth	Winterthur
Blanc Elsbeth	Rickenbach
Dähler Marie	Seuzach
Eggenberger Peter	Wangen
Frei Ruth	Seuzach
Freuler Silvia & Markus	Winterthur
Fröhlich Fiona & Egli Robert	Winterthur
Hämmerle Andreas	Henggart
Haselbach Peter & Bettina	Winterthur
Hegetschwiler Eduard	Henggart
Hohler Heller Beatrice	Winterthur

Leemann Doris	Winterthur
Mäder Verena	Winterthur
Mark Maria	Rickenbach
Marti Beatrice	Winterthur
Meissner Brigitte	Winterthur
Möckli Hanny	Dättlikon
Moor Liliane	Winterthur
Nadler Oskar	Winterthur
Rathsack D. & H.	Winterthur
Roduner Verena	Thalheim
Rosenfelder Eva	Winterthur
Schicker Claudia	
Schneeberger Kaspar	Winterthur
Soquel-dit-Piquard Helene	Winterthur
Weiss Ruth	Winterthur
Anonym	

Spenden bis CHF 500

Total CHF 3'100.00

Albert Ruth	Winterthur
Brauchli Walter	Seuzach
Buchser Ursula & Max	Andelfingen
Dieringer Alexander	Winterthur
Di Mario Mariano & Maria	Winterthur
Haselbach Irene	Winterthur
Hug Yvonne	Weisslingen
Ehrensperger Mario	Seuzach

Mutter Elisabeth & Willi	Winterthur
Schwertfeger Albert & Monika	Pfungen
Siegrist Gerda	Winterthur

Spenden bis CHF 1'000

Total CHF 1'000.00

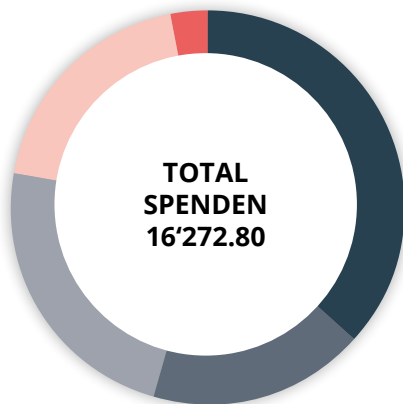
Canal Reto Romano	Winterthur
-------------------	-------------------

Kirchgemeinden **Total CHF 2'896.10**

Ref. Kirchgemeinde	Stammheim	304.10
Ref. Kirchgemeinde Mattenbach	Winterthur	500
Ref. Kirchgemeinde	Andelfingen	500
Ref. Kirchgemeinde Lindenplatz	Wülflingen	1000
Ref. Kirche Seuzach-Thurtal	Div. Gemeinden	217
Ref. Kirche Weingland Mitte	Ossingen	375

Stiftungen **Total CHF 3'078.00**

Arnold Schenkel Stiftung, Winterthur	3'078
--------------------------------------	--------------



5'980.00	Private Spenden
2'896.10	Kirchen Spenden
3'824.50	Trauerspenden
3'078.00	Stiftungen
494.20	Fahrspesen von freiwilligen Mitarbeitenden

Jahresrechnung 2025

Aktive	CHF
Postkonto	8'063.88
ZKB Konto	65'140.37
Debitoren	43.10
Transitorische Aktive	166.80
Total Aktiv	73'414.15

Passive	CHF
Kreditoren	2'117.03
Transitorische Passive	625.93
Vereinsvermögen	70'671.19
Total Passiv	73'414.15

Aufwand	CHF	Budget 2025
Benevol Job Inserate	580.00	900.00
Altersforum/Benevol Mitgliedschaft	450.00	450.00
Mitarbeitende Weiterbildung	1'466.85	2'100.00
Jahresessen Mitarbeitende	1'906.00	1'900.00
Geselliger Anlass	0.00	600.00
Anteil Weiterbildung Mitarbeitende	3'199.95	2'132.00
Geschenke Mitarbeitende	4'914.40	3'500.00
Büroaufwand/Couverts/Jahresbericht/Faltflyer	324.85	1'300.00
Büro-Infrastruktur	1'800.00	1'800.00
Fahrtspesen-Betreuungen	3'972.84	3'800.00
Kontospesen	167.19	150.00
Portokosten	391.25	400.00
Telefon	1'272.45	960.00
Vereinsführung (Sekretariat)	3'846.00	3'850.00
Vereinsführung (Kontaktteam)	6'167.55	6'200.00
AHV/ALV/IV Sozialversicherungsbeiträge	297.45	300.00
Vorstandssessen	500.00	700.00

GV (Catering, Putzfrau, Miete)	380.50	500.00
Versicherungen	870.05	1'000.00
Werbung/Inserate	2'164.55	3'000.00
Website	319.30	600.00
div. Aufwände	309.90	500.00
Total Aufwand	35'301.08	36'642.00

Ertrag	CHF	Budget 2025
Mitgliederbeiträge Einzelmitgliedschaften	1'640.00	1'720.00
Mitgliederbeiträge Paarmitgliedschaften	1'190.00	1'050.00
Mitgliederbeiträge Juristen	150.00	300.00
Spitex Winterthur	4'775.35	4'775.00
Aussengemeinden	834.45	500.00
Spenden	6'474.20	10'000.00
Spenden Kirchgemeinden	2'896.10	3'900.00
Stiftungen	3'078.00	2'000.00
Trauerspenden	3'824.50	1'000.00
Zinsen	43.00	200.00
Total Ertrag	24'905.60	25'445.00

Verlust	-10'395.48	-11'197.00
----------------	-------------------	-------------------

Budget 2026

Aufwand	Rechnung 2025	Budget 2026
Benevol Job Inserate	580.00	600.00
Altersforum/Benevol Mitgliedschaft	450.00	450.00
Mitarbeitende Weiterbildung	1'466.85	2'100.00
Jahresessen Mitarbeitende	1'906.00	2'000.00
Geselliger Anlass	0.00	600.00
Anteil Weiterbildung Mitarbeitende	3'199.95	2'200.00
Geschenke Mitarbeitende	4'914.40	4'000.00
Büroaufwand/Couverts/ Jahresbericht/Faltflyer	324.85	2'045.00
Büro-Infrastruktur	1'800.00	1'950.00
Fahrtspesen-Betreuungen	3'972.84	4'000.00
Kontospesen	167.19	170.00
Portokosten	391.25	400.00
Telefon	1'272.45	1'317.60
Vereinsführung (Sekretariat)	3'846.00	3'662.00
Vereinsführung (Kontaktteam)	6'167.55	6'200.00
Sozialversicherungsbeiträge	297.45	80.00
Vorstandssessen	500.00	700.00
GV (Catering, Putzfrau, Miete)	380.50	400.00
Versicherungen	870.05	900.00
Werbung/Inserate/ Öffentlichkeitsarbeit	2'164.55	2'500.00
Website Migration neue Website einmalig		5'026.65
Website	319.30	400.00
div. Aufwände	309.90	300.00
Hirntheater	0.00	3'000.00
Total Aufwand	35'301.08	45'001.25

Ertrag	Rechnung 2025	Budget 2026
Mitgliederbeiträge Einzelmitgliedschaften	1'640.00	1'640.00
Mitgliederbeiträge Paarmitgliedschaften	1'190.00	1'260.00
Mitgliederbeiträge Juristen	150.00	150.00
Spitex Winterthur	4'775.35	6'169.60
Aussengemeinden	834.45	500.00
Spenden	6'474.20	6'500.00
Spenden Kirchgemeinden	2'896.10	3'000.00
Stiftungen	3'078.00	2'000.00
Trauerspenden	3'824.50	2'000.00
Zinsen	43.00	50.00
Hirntheater Kollekte		1'385.00
Total Ertrag	24'905.60	24'654.60
Verlust	-10'395.48	-20'346.65

Vereinskapital per 01.01.2026

70'671.19

Vereinskapital per 31.12.2026

50'324.54

VERWANDTE INSTITUTIONEN

Adressen

wabe zürich, wachen und begleiten (ZVBS)

8000 Zürich
Tel. 079 670 51 50
www.wabe-zh.ch

Vereinigung Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland (VBSZO)

Felsenhofstr. 10
8340 Hinwil
Tel. 079 691 66 67
www.vbszo.ch

dasein – Begleitung am Lebensende

c/o Alterszentrum Kirchhofplatz 15
8200 Schaffhausen
Tel. 079 914 05 23
www.dasein-am-lebensende.ch

Verein wabe Limmattal - Furttal - Wehntal

Urdorferstrasse 100
8952 Schlieren
Telefon 079 270 96 07
www.wabe-limmattal.ch
info@wabe-limmattal.ch

Hospizdienst Thurgau

Freiestrasse 10
8570 Weinfelden
Tel. 071 940 07 90
www.hospizdienst-thurgau.ch
info@hospizdienst-thurgau.ch

Wabe Knonaeramt

Baumgartenstrasse 8C
8910 Affoltern am Albis
Tel. Koordination 076 383 70 82

Wollishofer Vereinigung

Begleitung in der letzten Lebensphase
Marchwartstr. 71
8038 Zürich
Telefon 079 937 23 42
info@wvbl.ch
www.wvbl.ch

ORBETAN – Organisation für betreuende Angehörige

Stationsstrasse 1
8545 Rickenbach Sulz
Telefon 052 338 11 57
Mobile 079 642 80 14
info@orbitan.ch
www.orbitan.ch

RUFNETZ Zürcher Unterland

8193 Eglisau
Tel. 079 813 08 72
info@rufnetz-rafzerfeld.ch
www.rufnetz-rafzerfeld.ch

Palliaviva

Dörflistrasse 50
8050 Zürich
Telefon 043 305 88 70
palliaviava@hin.ch
www.palliaviva.ch

OnPaC GmbH

Onkologie & Palliative Care
Mühlestrasse 4
8487 Rämismühle
Telefon 052 385 40 40
info@onpac.ch
www.onpac.ch

Altersforum Winterthur

Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
Telefon 052 267 65 50
altersforum@win.ch
www.altersforum.ch

Weiterführende Informationen finden Sie
auf unserer Webseite:

www.begleitung-kranker.ch

